

Wiedereröffnung des Hermann-Gocht-Hauses



Am 14. Juli 2007, 16 Uhr ist es soweit: Das „Hermann-Gocht-Haus“ der Stadtmission Zwickau e. V. eröffnet mit einer großen Feier das grundlegend sanierte Behindertenwohnheim im Zwickauer Stadtteil Weißenborn. Das Hermann-Gocht-Haus hat eine **überregionale Bedeutung**, da es sachsenweit nur zwei Einrichtungen dieser Art gibt (Hier werden Gehörlose, taubblinde und mehrfachbehinderte Menschen betreut).

Wir laden Sie ganz herzlich zu dieser Veranstaltung nach Zwickau ein:

Hermann-Gocht-Haus
Samuel-Heinicke-Str. 16
08058 Zwickau

Begonnen wird 16 Uhr mit einem Festgottesdienst (Landesbischof Jochen Bohl) und symbolischer Schlüsselübergabe.

Eckdaten zum Bau-/Sanierungsgeschehen

- Bau- bzw. Sanierungsbeginn war am 07.04.2006, Wiedereröffnung am 14.07.2007
- Fertigstellung nach 15 Monaten Bauzeit
- Die Baukosten beliefen sich auf ca. 2,5 Mio €
- Förderung durch das Land Sachsen mit 1,9 Mio €, außerdem gefördert durch die Aktion Mensch und durch denkmalpflegerische Mittel mit insgesamt ca. 160.000 €
- Architekt und Bauleitung: Andreas Krauß, Stenn
- Benennung einzelner Bauleistungen: teilweise Entkernung, Fundamentunterfahrung, Ausbau des Dachgeschosses, Anbau eines Aufzuges, Anbau einer Außentreppe als gleichzeitiger zusätzlicher Rettungsweg, Veränderung der Raumanordnung durch Einbau von Duschbädern, Gruppenräumen und Hauswirtschaftsräumen. Maßnahmen der Statik und des Brandschutzes.
- *Hintergrund für die Sanierung*
 - Das alte Gebäude als Sächsisches Kirchliches Taubstummenheimes, erfüllte nicht mehr die gesetzlichen und zeitgemäßen Anforderungen an ein modernes Wohnheim und wurde 2002 deshalb leergezogen.
 - Die geplante Sanierung verzögerte sich durch Hochwasser und neuer Priorisierung der Ausgaben.
- *Bauliche Besonderheiten*
 - das schicke Gebäude aus der Zeit des sog. **Technischen Jugendstils** wurde liebevoll saniert und zeigt an mancher Stelle jetzt neu seine alte Schönheit.
 - farbige große **Bleiglasfenster** des Andachtsraumes und im Bereich des früheren Speisesaales restauriert
 - Treppenhaus erhielt Anstrich, der sich an der ursprünglichen Farbgebung orientiert
 - im Andachtsraum wurden an einer Wandseite auf einer ca. 2 qm großen Fläche die Farbschichten entfernt - ein Befundfenster zeigt heute die schicke **Ausmalung aus den Gründungszeiten**.
 - einzelne Schränke sind aus der Gründerzeit erhalten geblieben und wurden aufgearbeitet/restauriert

Wer wohnt im Hermann-Gocht-Haus?

- das sanierte Gebäude bietet in 4 Wohngruppen und einer Wohnung insgesamt 36 gehörlosen und mehrfachbehinderten Menschen ein Zuhause.

- Unter den Bewohnern sind 8 taubblinde/ höresehbehinderte Menschen, die nun in einer eigenen Wohngruppe leben können. Eine gezielte Begleitung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie besondere bauliche Maßnahmen helfen, den Lebensalltag mit der doppelten Sinnesbehinderung zu gestalten.
- Zu den Bewohnern zählen auch ältere Gehörlose sowie Menschen mit schwerer Mehrfachbehinderung.

Welche Wohnbedingungen?

- Einzelzimmer und gemeinsame geräumige Wohnküchen sowie Hauswirtschaftsräume je Etage
- Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen durch taktile Hilfen, Bodenplatten, Handläufe, tastbare Türschilder.
- Beachtung einer möglichst blendfreien guten Beleuchtung
- Lichtblitzanlage als Türklingel sowie Einsatz von Ventilatoren bzw. von Vibrationstechnik als Signalisierung für taubblinde/ höresehbehinderte Menschen.
- Einbau einer Induktionsschleifenanlage im Andachts- und Mehrzweckraum (so wird auch Hörgeschädigten Menschen die aktive Teilnahme an Veranstaltungen ermöglicht).
- Zugang vom Haus bis zum Garten mit einem Handlauf (es wird damit blinden, sehbehinderten und auch gehbehinderten Menschen möglich, selbstständig in den Garten zu gelangen)
- neu gestalteter Garten mit 3 Hochbeeten

Welche Konzeption/Zielstellung?

- Zielstellung des Hauses ist, den gehörlosen und behinderten Menschen ein Zuhause zu schaffen, in dem sie möglichst selbstständig und unter normalen Bedingungen mit der jeweils nötigen Unterstützung leben können. Besondere Bedeutung hat die Ermöglichung der Kommunikation in Gebärdensprache, mit taktilen Gebärden oder dem Lormen bei taubblinden Menschen. Die Bewohner des Hauses leben so in einer Sprachgemeinschaft und sind nicht mehr aufgrund der Sprachbarriere isoliert. **Damit setzt das neu sanierte Hermann-Gocht-Haus genau die Intention fort, die schon 1913 bei seiner Gründung maßgeblich war.**

Geschichte

- Gebäude: sog. technischer Jugendstil
- Erbaut wurde das Gebäude 1912/ 1913 von dem bedeutenden Zwickauer Architekten **Gustav Hacault** der u. a. auch die ehemalige Klinik Dr. Gaugele in der Crimmitschauer Straße, die Wohnvilla in der Kurt- Eisner- Str. 79 und die ehemalige Staatsbank am Hauptmarkt 8 schuf.
- das Hermann-Gocht-Haus wurde am 29.06.1913 als Sächsisch Kirchliches Taubstummenheim eingeweiht
- Der Bau war 1912/1913 mit Spendengeldern, maßgeblich vom gleichfalls gehörlosen Steinkohlengrubenbesitzer **Friedrich Falck** aus Bockwa finanziert worden.
- Das Mobiliar spendete damals der bekannte Zwickauer jüdische **Kaufmann Simon Schocken** (einzelne Schränke sind aus dieser Zeit erhalten geblieben und werden aufgearbeitet für hoffentlich weitere Jahrzehnte in den sanierten Räumen Dienst tun)

Festveranstaltung am 14. Juli

Zum Fest der Wiedereröffnung am Sonnabend, 14.07.2007, erwarten wir gehörlose und hörende Gäste aus Sachsen, Thüringen, aber auch aus Baden-Württemberg und Brandenburg. Vertreter der Politik, Verwaltung und Wohlfahrtspflege, beteiligte Bauleute, Freunde des Hauses und seiner Bewohner, Gäste aus Gehörlosenvereinen und Gemeinden haben die Einladung angenommen. Besonders freuen wir uns über die Zusage von Pfarrer i. R. Heinz Weithaas, der als angehender Pfarrer in den 50er Jahren einige Zeit im damaligen Sächsischen Kirchlichen Taubstummenheim wohnte und die Bekanntschaft mit dem Hausgründer, Pfarrer Hermann Gocht machte. Zu den Gästen werden auch die ehemaligen Hauseltern Ehepaar Seifert und Ehepaar Kaube gehören. Insgesamt rechnen wir mit ca. 200 Personen.

Programm

- 12.00 – 13.00 Ankommen
- 13.00 – 16.00 Bühnenprogramm u. a. mit dem Radebeuler Pantomime Ralf Herzog, der Löwenzahnband und der Tanzgruppe non parcour / **Führungen** / Aktivitäten / Kaffeetrinken
- 16.00 – 18.00 Festgottesdienst mit dem Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens Jochen Bohl und Schlüsselübergabe für das Haus
- 18.00 – 19.00 Abendessen

- 19.00 – 22.00 Abendprogramm mit einem bunten Mix aus einer Produktion des Kellertheaters, einer Aufführung der Panto- Magie- Gruppe Chemnitz, Artisten und Livemusik
- 22.00 Ausklang des Festes mit einer Licht- und Feuershow.

Ihre Fragen beantwortet gern:

Achim Barth
Heimleiter

0375/ 273689-0

ODER

Benjamin Müller
Öffentlichkeitsarbeit

Stadtmission Zwickau e.V.
Lothar-Streit-Straße 14
08056 Zwickau

Tel.: 03 75 / 27 50 4 – 33

Mobil: 0160 / 10 22 487

e-mail: presse@stadtmission-zwickau.de

Fax.: 03 75 / 27 50 4 – 50

www.stadtmission-zwickau.de

*Vereinssitz:
Stadtmission Zwickau e.V.
Lothar-Streit-Straße 14
08056 Zwickau*